

# backbord



ZEITUNG DER DEUTSCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI KIEL

## Deine Stimme gegen Rassismus und Faschismus!

**Mit berechtigter Sorge verfolgen viele Menschen in Deutschland – und in anderen, vor allem europäischen, Ländern – die Entwicklung der „Alternative für Deutschland“ (AfD). Den Aufstieg einer Partei, die als parlamentarischer Arm der nationalistischen, rassistischen „Pegida“-Bewegung angesehen werden kann, einer profaschistischen Bewegung, die unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen Massencharakter anzunehmen droht.**

Der Aufstieg dieser Partei ist keineswegs unaufhaltsam. Er stößt bereits auf vielfältigen Widerstand, den es mit allen Kräften zu unterstützen und voranzutreiben gilt.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem bundesweiten Bündnis und der Kampagne **„Aufstehen gegen Rassismus“** zu, die sich zurzeit auch in Schleswig-Holstein entwickelt und unter anderem von Organisationen des Deutschen Gewerkschaftsbundes sowie zahlreichen örtlichen Bündnissen getragen wird. Kommunistinnen und Kommunisten arbeiten darin mit.

**„Unsere Alternative heißt Solidarität!“** ist das Motto dieser Kampagne, die in ihrem Aufruf festgestellt hat: „Fast täglich greifen Rassisten und Rassistinnen Flüchtlingsheime an, islamfeindliche Übergriffe nehmen zu. Erschreckend viele Menschen nehmen an fremdenfeindlichen und rassistischen Demonstrationen teil. Pegida hetzt gegen Geflüchtete und Musliminnen und Muslime. Währenddessen wird die ‚Alternative für Deutschland‘ zunehmend zum Sammelbecken für Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. An vielen Orten ist die AfD Zentrum der extremen Rechten geworden. Abgeordnete der AfD verbreiten Nazi-Parolen und hetzen gegen Andersdenkende. Die AfD ist zu einer ernsthaften Gefahr geworden, für all jene, die nicht in ihr rechtes Weltbild passen.“ – Genau so ist es.

**„Deine Stimme gegen die AfD!“** - Diese zentrale Losung der Kampagne spricht gerade in Wahlkampfzeiten viele Menschen an. Denn ebenso, wie sich der Hass auf die Nazis und der Widerstand gegen rassistische und faschistische Politik aus vielen Quellen speist, finden sich Gegner\*innen einer solchen Politik unter den Anhänger\*innen fast aller Parteien. **Ihnen reichen wir die Hand.** Der AfD bei der Wahl die Stimme zu verweigern, ist eine gute Sache. Aber allein mit der Stimmabgabe für eine der anderen Parteien, die zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein oder zur Bundestagswahl antreten, wäre wenig gewonnen.

**Die AfD profitiert von der Politik aller Regierungsparteien,** die im Interesse kapitalistischer Profitmacherei einen sozialen Kahlschlag betreiben, der viele Menschen in Armut und Not bringt und die Existenz auch derjenigen bedroht, die noch Arbeit haben. Einer Politik, die verhindert, dass für die Kosten der Grundbedürfnisse aller Menschen in Deutschland, auch die der Geflüchteten, wenigstens die großen Kapitaleigner kräftig zur Kasse gebeten werden. Die AfD profitiert von der deutschen Großmachtpolitik, von einer Politik der Aufrüstung und Kriegsführung, die Millionen Menschen weltweit in Tod und Elend stürzt und zur Flucht aus ihren Heimatländern zwingt – man zwingt sie zur Flucht, aber in Deutschland will man sie nicht haben, jedenfalls nicht auf Dauer. Dafür wurde bereits das Asylrecht massiv eingeschränkt. Genau für eine solche Politik versieht die AfD Handlangerdienste, die allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz gern angenommen werden. **Auch diese Politik verdient unsere Stimme nicht!**

Die Bundesregierung schickt Flüchtlinge zurück in Kriegsgebiete. In der Führungsriege der AfD

**Kontakt DKP Kiel: [www.dkp-kiel.de](http://www.dkp-kiel.de) [info@dkp-kiel.de](mailto:info@dkp-kiel.de)**

gibt es Politiker\*innen wie Beatrix von Storch aus Schleswig-Holstein, die solche Menschen gleich beim Überschreiten der deutschen Grenze abschießen lassen wollen, ausdrücklich auch Frauen und Kinder. In Presseorganen wie den „Kieler Nachrichten“ wird die Auffassung vertreten, das müsse sie doch wenigstens ungestört sagen dürfen.

**Nein, darf sie nicht.** Mit allen sinnvollen Mitteln einschließlich denen des zivilen Ungehorsams müssen wir uns dem Auftreten und der Politik dieser Partei entgegenstellen.

**Deine Stimme gegen die AfD – das heißt für uns:** Hier und jetzt und überall, ganz unabhängig von irgendwelchen Wahlterminen, **die Stimme zu erheben** gegen Rassismus und Faschismus in jeder Form. Nicht zuletzt gegen alle Versuche, die soziale Notlage von Menschen, die Opfer des ganz normalen kapitalistischen Wirtschaftens geworden sind, auszunutzen für gezielte Entsolidarisierung, für das Aufhetzen der Schwachen gegen die Schwächsten mit einer sozialen Demagogie, die der des Hitlerfaschismus, des sogenannten National-„Sozialismus“ entspricht. Sie verschleiert die Ursachen der Not und lässt die Verursacher\*innen ungeschoren. Das ist ihr Ziel, und deshalb steuert die AfD auch einen stramm antigewerkschaftlichen Kurs. Die AfD hat sich eine eigene „Arbeitnehmer“-Organisation (AIDA) geschaffen, und parteiintern wird bereits über die mögliche Gründung einer eigenen Richtungsgewerkschaft nachgedacht.

**Viele Menschen in Deutschland sind verunsichert und bedroht** in einer Gesellschaft, in der Menschen nur nach ihrer Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit beurteilt werden, die es bis zur Vernichtung des jeweiligen Konkurrenten einzusetzen gilt. Also vom kapitalistischen Alltag. Es gilt nicht, sie zu beschwichtigen und ruhigzustellen. **Empört Euch! – das ist unsere Losung.** Es gilt, der Empörung das richtige Ziel zu weisen. Nationalistische, rassistische, faschistische Parolen und Politikansätze sind in keinem Fall zu tolerieren, sondern auszugrenzen und zu tabuisieren. Wir fordern das auch von und in unseren Gewerkschaften. Gerade für die Organisationen der Arbeiter\*innenbewegung gilt: Wer hier Zugeständnisse macht, gräbt sich sein eigenes Grab.

Die Leidtragenden der gegenwärtigen Zustände müssen **zusammen mit den Menschen, die in unserem Land eine Zuflucht gesucht haben, den Kampf aufnehmen** gegen unsere tatsächlichen, gemeinsamen Feinde. Für die Verteidigung und den Ausbau demokratischer Rechte und sozialer Errungenschaften. Dabei müssen wir Strategien entwickeln, die über die Logik des menschenfeindlichen und immer wieder menschenmordenden kapitalistischen Systems hinausweisen. Die geeignet sind, seine Fesseln zu sprengen und seine Grenzen zu überwinden. **Unsere Perspektive heißt Sozialismus.** Im Kampf dafür sind wir verbunden mit Genossinnen und Genossen in vielen Ländern. Internationale Solidarität und Zusammenarbeit sind Kernbestandteile und Markenzeichen kommunistischer Politik.

**Das sind, in aller Kürze, Positionen der DKP. Dafür werben wir.**

Manchmal werben wir auch um Stimmen für diese Positionen, wie bei der Wahl zum Deutschen Bundestag 2017. In unserem Wahlprogramm findet Ihr eine erheblich ausführlichere Liste unserer Forderungen und Ziele. **Eine Stimme für die DKP ist in jedem Fall eine Stimme gegen Rassismus und Faschismus,** für Genossinnen und Genossen, die sich im Kampf für eine Welt ohne Nazis, ohne Ausbeutung und Krieg bewährt haben. Andere Menschen wird man auf unseren Listen nicht finden. Wer der DKP seine Stimme gibt, gibt sie nicht ab, sondern verstärkt sie, macht sie weiter und lauter hörbar. Keine Stimme für die DKP ist verschenkt.

**Entscheidend bleibt immer der Widerstand außerhalb des Parlaments, in Betrieben und Dienststellen und auf der Straße. In all diesen Kämpfen, im Bündnis mit Menschen unterschiedlicher Weltanschauung und Parteizugehörigkeit, sind Kommunistinnen und Kommunisten verlässliche Partnerinnen und Partner.**